



Freizeit und Geselligkeit vereinte zum Uniball die Angehörigen unserer Universität.

### UNI-Ball '89 – ein Höhepunkt im Leben unserer Universität



Beifall fand die kulturelle Umrahmung

An zwei Abenden des vorletzten Oktoberwochenendes war die Mensa Reichenhainer Straße wieder einmal Ballsaal. Nach angeregter Arbeit und Studienzzeit war in allen Räumen der Mensa Stimmung und gute Laune Trumpf. Dafür sorgten Musikformationen, eine Modenschau, das Tanzstudio Plauen und nicht zuletzt das Mensa-Kollektiv mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller. An Verkaufsständen aus Freundsland war meist großer Andrang, und auch der Zirkel Modestaltung unserer Universität war mit seinen Erzeugnissen in puncto Damenmode präsent. Die freundliche Einladung zu gemeinsamen frohen Stunden, ausgesprochen von Magnifizenz Erfurt zugleich im Namen der UGL und der FDJ-Kreisleitung, wurde, wie beide Abende bewiesen, angenommen.

Friedrich Bartel, Rektorat



Interessante Angebote, die ihre Käufer fanden.



Zum Erfolg des Uniballs trugen sie viel bei.

## Fragen in meinen Gedanken

Seite vier Jahre arbeite ich in der Technischen Universität. Für Politik habe ich mich bis vor einigen Wochen nie besonders interessiert. Aber ich finde die Zeit ist nun endgültig vorbei, man kann und darf nicht mehr neutral bleiben. Es wird uns eine Chance geboten, die man ausnutzen sollte, zum Wohle des Volkes und zur weiteren Stärkung und Verbesserung des Sozialismus: die Chance der „Gemeinsamkeit“.

Ich war Anfang September wie schon seit einigen Jahren wieder mit meiner Familie in Ungarn im Urlaub. Das Land ist einfach wunderschön. Doch dieses Jahr war alles anders. Denn es gab dort wie schon lange zuvor nur ein Thema: Tausende DDR-Bürger versuchten über die ungarisch-österreichische Grenze in die BRD zu gelangen. Manchmal in reinsten Nacht- und Nebel-Aktionen. Seit Mitte September durfte man dann in Ungarn offiziell über die Grenzen nach Österreich und in die BRD reisen. Tausende waren und sind es noch, die unser Land verlassen, um in der BRD ein – nach ihrer Meinung – besseres Leben zu leben.

Wir sollten uns alle gemeinsam fragen „warum?“ Geht es denn allen so schlecht, daß sie Hals über Kopf das Land verlassen müssen. Alles zurücklassen, was ihnen etwas bedeutet hat, was sie sich manchmal mühselig angeschafft und zusammengepart haben? Alles so einfach geben alles auf, für eine doch sehr unsichere Zukunft. Es hatte aber auch etwas Gutes, denn es hat die Menschen wacher gemacht. Endlich denken auch Menschen über ihr Leben nach, die sich alles haben nur so vorsetzen lassen und jede Neuerung als Selbstverständlichkeit hinnahmen.

Ich bin aus Ungarn mit meiner Familie zurückgekommen. Wir bauen uns eine Wohnung aus, die einmal sehr schön sein wird. Seit Monaten haben wir damit zu tun, und es ist nicht einfach. Wir haben uns ein Auto gekauft u. v. a. in all den Jahren. Und weil alles so schwer ist, hänge ich besonders an diesen Dingen.

Jeannette Philipp

## Eine Wanderung mit Musik

„Wer recht in Freuden wandern will, der geh der Sonn' entgegen“ – diesen Liedtext sang ich mit meinen grauen Zellen ironisch geföhrt zusammen, als ich beim Erwachen in den trüben, wolkenverhangenen Sonnabendmorgen schaute. Sei's drum, bei Sonnenwetter kann schließlich jeder wandern, und Will doch sein, wie viele der 70 gemeldeten Wanderlustigen auch wirklich zur Stange halten – so die weiteren Gedanken.

Um es vorwegzunehmen: Meine gemischten Gefühle als Verantwortlicher des Unternehmens ordneten sich bald zu innerer Freude, die den langen Tag über mosaiksteinchenweise immer wieder neu gespeist wurde. Mit anderen Worten: Vollständigkeit der Teilnehmer, fahrplanmäßiges Reichsverhalten, vertragsgerechte Leistungen ausschließlich aller Arbeitspartner (das waren immerhin 14 an der Zahl), kein Verunfallter trotz fahrerreichem Abstiegs in die „Eulenklutt“ und vorübergehend glitschigen Wanderpfades (den jeweils einen Bauch- und Poklatscher steckten die Betroffenen lächelnd weg) und die freundlich-

Rolf Walther, Abt. Kultur

## Wirkungen der Sauna auf den Körper

Die Temperatur wirkt in erster Linie auf Haut und Schleimhäute und führt zu vermehrter Schweißsekretion (500 bis 1000 ml Wasserverlust je Saunabesuch). Die hohen Raumtemperaturen vernichten zahlreiche Bakterien und Hautpilze – sie werden durch den Schweiß abgeschwemmt. Durch die Schweißabsonderung scheidet man eine Menge Schlackenstoffe durch die Haut aus, die sonst über die Nieren eliminiert werden müßten. Patienten, die an Nierenkrankheiten leiden, können auf diese Weise viel Harnstoffe „ausschwitzen“. Der Hautturgor und der Teint verbessern sich, Hornauflagerungen erweichen und sind deshalb leichter zu entfernen. Das Herz-Kreislauf-System wird ebenfalls beeinflusst. Die Förderleistung des Herzens und die Blutlaufgeschwindigkeit werden gesteigert – es kommt zu einer verstärkten Durchblutung der Haut und der Schleimhäute in den Luftwegen. Durch zwischengeschaltete Oberflächenreize in Form von Abkühlungen (Regendusche oder Tauchbecken), Körperbürstung oder Rubenbündelklopfmassage mit Birkenreisern wird diese Wirkung noch erhöht. (Der therapeutische Wert der Sauna bei Erkrankungen der Atemwege ist erwiesen, da die Schleimhäute gekräfft werden.) Die intensive Dampfwirkung beeinflusst den Bewegungsapparat. Verkrampfungen lösen sich, Schmerzen werden gelindert, und Entzündungssymptomen wird entgegen gewirkt. Die Dehnbarkeit des Bindegewebes nimmt zu. Nicht zuletzt ist die nervenberuhigende Wirkung zu nennen, die zur Lösung seelischer Spannungen, zum Abbau aggressiver Stimmungen und zur Hebung der Lebensfreude führt.

### III. kommerzieller Sprachintensivkurs erfolgreich abgeschlossen



Teilnehmer am III. Sprachintensivkurs während einer Exkursion in Weimar.

die architektonische Gestaltung unserer Stadt u. a. Städte, in die unsere Exkursionen führten. Sie lobte die Maßnahmen zur Werterhaltung historischer Gebäude, und sah uns vor ähnliche Probleme gestellt, wie sie in skandinavischen Ländern auftreten, eine Synthese zu finden zwischen der Erhaltung alter Baudenkmale und dem industriellen Bauen. Begeistert war sie von den Plastiken bildender Künstler im Stadtzentrum unserer Stadt und vor den Universitätstüfen der Reichenhainer Straße.

Sie zeigte sich insgesamt beeindruckt von unserer kulturellen Entwicklung, die sich nicht zuletzt darin zeigte, daß so viele Bürger in den Buchhandlungen Bücher kauften. In diesem Zusammenhang bedauerte Alessandro Potavio, Student am Dolmetscher-Institut in Bologna, daß unsere Buchhandlungen zu wenig Wörterbücher, Sprachlehrbücher und klassische Literatur im Angebot haben. Ein Problem, über das schon seit vielen Jahren nachgedacht wird bei uns, und das einer Lösung bedarf. Er zeigte sich sehr interessiert, an einem Hochschulkurs für Germanistik an unserer Universität teilzunehmen und meinte, daß in seinem Heimatland mehr Reklame für unsere Kurse betrieben werden müßte.

Kurssteilnehmer aus Jugoslawien und Ungarn zeigten sich ebenfalls zufrieden mit dem Fähigkeitstzuwachs auf dem Gebiet der deutschen Sprache, den sie durch den Sprachkurs erreichten. Allerdings legten sie noch mehr Wert auf die situative Rede in der Alltagskommunikation. Wir sehen darin ein Problem, das wir für den nächsten Kurs lösen müssen, indem wir in die vorhandenen Lehrmaterialien Texte zu Modellsituationen integrieren.

Lebend äußerten sich die ausländischen Gäste über die Vielseitigkeit des Kursprogramms in bezug auf Exkursionen und Abendveranstaltungen, was ihre Erwartungen übertraf. Ebenso lobten sie die exakte Planung und Organisation des Kurses.

Ich möchte mich deswegen im Namen der Kursleitung bei allen bedanken, die den Kurs für unsere ausländischen Gäste zu einem angenehmen Aufenthalt werden ließen. Unser Dank gebührt den Mitarbeitern im Bereich des Prorektors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung, die für die Bereitstellung ansprechender Räume im Weimholdd-Bau sorgten. Wir danken den Mitarbeitern der Wohnheimleitung des Internates Thüringer Weg 3. Unser besonderes Lob und der Dank der ausländischen Gäste gilt den Mitarbeitern des Kollektivs der Sondermensa unter Leitung des Kollegen Sket, das nicht nur die Verpflegung der Gäste zu den Mahlzeiten, sondern auch die gastronomische Betreuung zu den Abendveranstaltungen engagiert und freundlich übernahm.

Die Einnahmen für die Erwirtschaftung von Devisen an unserer Universität belaufen sich z.B. für diesen Kurs auf umgerechnet rund 21 500 DM – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Trotzdem werden alle Beteiligten an diesem Kurs weitere Anstrengungen unternehmen, es noch zu verbessern, denn es ist kein Grund zur Selbstzufriedenheit vorhanden. Schon in den nächsten Beratungen werden wir darüber nachdenken, wie wir die Ausbildung weiter effektiver können.

Dr. G. Feiz, Sektion F

### IG Natur und Umwelt Ein gelungener Öko-Abend im Fuchsbau

Im Rahmen der Kulturbundtage an der TU Karl-Marx-Stadt führte die IG Natur- und Umwelt der Hochschulgruppe des Kulturbundes am 19. Oktober 1989 einen Informationsabend im Zentralen Studentenclub Fuchsbau durch. Es wurden eigene Informationsposter zu Umweltproblemen gezeigt sowie eine Ausstellung mit Umweltgrafiken von Eva und Bernd Haak (VBK Berlin) eröffnet. Die Biochemiker Fitting und Nast von der TU Dresden, Sektion Forstwirtschaft, referierten vor 85 interessierten Zuhörern über „Die Waldschäden und ihre Biochemie“. Das Thema beleuchtete recht spezifische Aspekte der Waldschäden, trotzdem kam es zu einer angeregten Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen der biochemischen Forschung auf diesem Gebiet.



## Schon heute bleifrei

Eine der Grafiken von Bernd und Eva Haak, die zur Zeit im Fuchsbau gezeigt werden.

Crossword puzzle grid with numbers 1-31 indicating starting positions for words.

Waagrecht: 1. Wasserströmung, 4. Frauennamen, 7. Ölfrucht, 8. hinterindischer Langarmaffe, 9. Erdloch, 10. Zahlschalter, 13. Mißgunst, 15. jemand, der von einem Rechtsanwalt beraten oder vertreten wird, 18. Kampfplatz, 20. Bildeinfassung, 21. Fährt, 25. Reihe, Folge, 27. Milchflüssigkeit, 28. Zeitabschnitt, 29. Hunderrasse, 30. Kurort am Schwarzen Meer, 31. Nordlandtier.

Senkrecht: 1. Gesellschaftsraum, 2. russisch-sowjet Dichter (gest. 1990), 3. Fluß in der Ukr. SSR, 4. Wassersportart, 5. Gartenhaus, 6. Spion, 11. franz. Komponist, 12. Bühnenhaus des antiken Theaters, 14. Nebenfluß d. Arno, 16. Stadt in der SR Rumänien, 17. Stadt in der Tadshikischen SSR, 19. wohlriechende Gartenblume, 20. Modellanze, 21. Brettspiel, 23. Männername, 24. Fischerei, 26. Wut, Zorn.

### Auflösung vom vorigen Rätsel

Waagrecht: 1. Rüge, 4. Haif, 7. Kuß, 8. Gras, 9. Eber, 10. Bal, 12. Neddä, 13. Nimes, 14. Rnd, 15. Essay, 17. Elsch, 19. Tier, 21. Tier, 22. Kali, 23. Ney, 24. Rang, 25. Atom.

Senkrecht: 1. Regenwetter, 2. Grand, 3. Tuba, 5. Alburn, 6. Fernsehfilm, 10. Baryt, 11. Inder, 16. Stern, 18. Stadt, 20. Oper.